

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 32 (1972)
Heft: 12

Rubrik: Filme im Fernsehen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Filme im Fernsehen

Hinweise auf Kinofilme im Fernsehprogramm der deutschen und rätoromanischen Schweiz (Änderungen vorbehalten)

- Freitag** **★★ Keine Welt für Kinder**
22. Dez. BRD/Schweiz 1972. Regie: Erwin Leiser. — In Nord- und Südamerika, Afrika und Asien gedrehter Dokumentarfilm, der zeigt, in was für eine Welt Kinder heute hineingeboren werden. Zu Millionen sind sie bedroht von Gewalt und Hunger, Krankheit und Rechtlosigkeit, Ausbeutung und Lieblosigkeit. Der zweite Teil des eindrücklichen Films wird voraussichtlich im Januar 1973 ausgestrahlt werden. — Ab etwa 12.
- 20.20 Uhr **★ Alle Jahre wieder**
In Farbe BRD 1967. Regie: Ulrich Schamoni; mit Hans-Dieter Schwarze, Ulla Jacobsson, Sabine Sinjen. — Von der Frau getrennt lebender Werbetexter besucht, wie alljährlich, zu Weihnachten Familie und Freunde in Münster. Die diesmal mitgebrachte Geliebte stellt ihn vor Entscheidungen, um die er sich drückt. Gelegentlich überspitzt und klischeehaft, insgesamt aber treffend schildert Schamoni das Milieu des Erfolgsbürgers, der zu keiner Änderung seiner verlogenen und unverbindlichen Lebensführung fähig ist. Zur Auseinandersetzung ab etwa 16. → Fb 3/68
- Sonntag** **★ Krippenspiel**
24. Dez. Schweiz 1962. Regie: Dr. Reni Mertens und Walter Marti; Darsteller: Schüler der Taubstummenschule Zürich. — Seit über 30 Jahren wird an Weihnachten von den Schülern der Taubstummenschule Zürich ein Krippenspiel aufgeführt. Der Film ist eine Bearbeitung dieses von Professor Mimi Scheiblauer betreuten Bühnenspiels. Dass die Spieler taubstumm sind, gibt dem Werk seinen Stil und seinen Gehalt. — Ab etwa 6. → Fb 12/65
- 18.35 **22.00 Uhr** **The Lilies of the Field (Lilien auf dem Felde)**
In Farbe USA 1962. Regie: Ralph Nelson; mit Sidney Poitier, Lilia Skala, Lisa Mann. — Ein eben aus der Armee entlassener und mit seinem Wagen ziellos durch den Südwesten Amerikas ziehender schwarzer Soldat hilft einer Gruppe aus Ostdeutschland geflüchteter Nonnen zuerst widerstrebend, schliesslich aber aus selbstlosem Interesse beim Bau einer Kapelle. Die Western manchmal etwas merkwürdig zeichnende, im ganzen aus guter Absicht gestaltete und öfters ergötzliche Familienunterhaltung. — Ab etwa 8.
- Montag** **★ The Miracle of the 34th Street (Das Wunder von Manhattan)**
25. Dez. USA 1947. Regie: George Seaton; mit Maureen O'Hara, John Payne, Edmund Gwenn. — Reizender und einfallsreicher Film um einen alten Mann, der sich für den Weihnachtsmann hält, dessen Existenz anzuerkennen sogar ein Gericht sich genötigt sieht. Liebenswürdige Schmunzelkomödie mit satirischer Schilderung «weihnachtlichen» Geistes. Sehenswerte Unterhaltung ab etwa 8. → Fb 13/48
- 18.25 Uhr **Freitag** **Ride Clear of Diablo (Ritt mit dem Teufel)**
In Farbe 29. Dez. USA 1954. Regie: Jesse Hibbs; mit Audie Murphy, Susan Cabot, Dan Duryea. — Der jugendliche Sohn eines ermordeten Viehzüchters nimmt Rache an den Schuldigen. Ein Thema wie oft gehabt, jedoch flott erzählt, kraftvoll gespielt und mitreissend fotografiert. — Ab etwa 16.

Sonntag 31. Dez. 16.15 Uhr	Days of Thrills and Laughter (Jubel, Trubel, Sensationen) USA 1961. Regie: Robert Youngson; mit Douglas Fairbanks, Charlie Chaplin, Houdini. — Ausschnitte aus alten amerikanischen Stummfilmen mit Kostproben dessen, was damals als komisch oder sensationally empfunden wurde. Ofters zu knapp geschnitten und salopp im deutschen Kommentar, aber auch so noch ein Beitrag zur Filmkunde und zu unbeschwerter Unterhaltung. — Ab etwa 8.
Dienstag 2. Januar 20.50 Uhr Schweizerische Erstauf-führung	Requiem for a Heavyweight (Die Faust im Gesicht) USA 1961. Regie: Ralph Nelson; mit Anthony Quinn, Jackie Gleason, Mickey Rooney. — Der Abstieg eines verbrauchten Schwergewichtsboxers zum Narren in einer Volksbelustigungsschau. Sozialkritisch getönter und darstellerisch bemerkenswerter Blick hinter die Kulissen des Boxsports, jedoch nur in einzelnen Szenen zur Allgemeinverbindlichkeit vordringend. — Ab etwa 16.
Freitag 5. Januar 21.10 Uhr Premiere In Farbe	Gravitacija (Gravitation oder Die phantastische Jugend des Angestellten Boris Horvat). Jugoslawien 1968. Regie: Branko Ivanda. — Ein junger Mann gerät durch seine fatalistische Inaktivität in den faden Leerlauf des Lebens seiner Eltern. Von modischen Impressionen nicht ganz freie Alltagsbetrachtung, die vielleicht nicht meisterhaft ist, aber in ihren positiven Ansätzen zur Kritik doch einiges Talent verrät. — Ab etwa 16.
Sonntag 7. Januar 20.15 Uhr In Farbe	Paris, Palace Hotel Frankreich/Italien 1956. Regie: Henri Verneuil; mit Charles Boyer, Françoise Arnoul, Roberto Risso. — Lustspiel um junge Menschen in Paris, die einander Reichtum vorspielen, um dann auf dem bescheidenen Boden der Tatsachen zueinander zu finden. Gepflegt und konventionell. — Ab etwa 16.
Freitag 12. Januar 20.20 Uhr	★ The Paradine Case (Der Fall Paradine) USA 1947. Regie: Alfred Hitchcock; mit Gregory Peck, Alida Valli, Charles Laughton. — In diesem bemerkenswerten Fall einer Giftmörderin und ihres Strafverteidigers durchdringen sich kriminelle und ehepsychologische Probleme gegenseitig. Hervorragend gestaltet und menschlich vertieft. — Ab etwa 16. → Fb 6/49 (Mit diesem Film beginnt das Schweizer Fernsehen eine Serie mit weiteren sieben Werken des Suspens-Meisters.)
Hinweise auf Filme im 1. (ARD) und 2. (ZDF) Programm des deutschen Fernsehens (Änderungen vorbehalten)	
23. Dezember 22.40 (ARD)	The Trap (Wie ein Schrei im Wind). Regie: Sidney Hayers (GB 1965); mit Rita Tushingham, Oliver Reed, Barbara Chilcott. — Um die Mitte des 19. Jahrhunderts kauft ein Pelztierjäger ein stummes Mädchen und zwingt es zu einem harten Leben in der Wildnis kanadischer Wälder. Episch breit und psychologisch geschickt erzählte Ballade, deren Realismus aber nicht nach jedermanns Geschmack sein dürfte. — Ab etwa 16.
23.00 (ZDF)	★ Notorious (Berüchtigt). Regie: Alfred Hitchcock (USA 1948); mit Ingrid Bergman, Cary Grant, Reinhold Schünzel. — Die Tochter eines verräterischen Spions geht im Dienste der amerikanischen Gegenspionage eine Scheinehe mit einem deutschen Wissenschaftler ein, um das Geheimnis von Uranvorkommen zu erfahren. Bemerkenswert gestalteter und gut gespielter psychologischer Reisser. — Ab etwa 16 sehenswert. → Fb 5/47
24. Dezember 14.30 (ZDF)	★ The Mudlark (Der Dreckspatz und die Königin). Regie: Jean Negulesco (USA 1950); mit Irene Dunne, Alec Guinness, Andrew Ray. — Ein verwahrloster Gassenjunge erwirkt eine Wandlung in der sozialen Denkweise der Zeit um 1880 in England. — Ab etwa 10 sehenswert.
25. Dezember 21.35 (ZDF)	Some Like It Hot (Manche mögens heiss). Regie: Billy Wilder (USA 1959); mit Marilyn Monroe, Tony Curtis, Jack Lemmon. — Zwei stellenlose Musiker schmuggeln sich in eine Damenkapelle, erleben die üblichen anzüglichen Situationen und reissen die entsprechenden Witze. Gelegentlich ergötzlicher, im Grundton aber primitiv-derber Verkleidungsschwank. — Ab etwa 18.